



HEIKO KASSECKERT, MdL

Besuchen Sie meine Website und erhalten weitere Informationen zu meiner Arbeit.



► Unseren Rechtsstaat erfahrbar machen Christian Heinz, rechtspolitischer Sprecher

Mit dem „Tag des Rechtsstaats“ wollen wir den hessischen Schülerinnen und Schülern die Bedeutung unseres Rechtsstaats, seiner Institutionen und Grundsätze näherbringen und verständlich machen. Denn nur wer die Grundprinzipien unserer Verfassung kennt, versteht auch unseren Rechtsstaat und hat eine Vorstellung davon, was unsere Gesellschaft ausmacht. Der Rechtsstaat setzt mit Rechten und Pflichten den Rahmen für unser friedliches Zusammenleben. Ohne ihn gäbe es schlichtweg keine Freiheit und Selbstbestimmung, keine Sicherheit und keine soziale Gerechtigkeit. Wie wichtig er und ein funktionierendes Rechtssystem für unsere Gesellschaft sind, kann deshalb gerade in Zeiten einer zunehmenden Verrohung gegenüber unseren demokratischen Wer-

ten, Normen und Institutionen nicht deutlich genug gemacht werden.

So öffnen von Februar bis Juli an verschiedenen Terminen alle Polizeipräsidien und sieben Amtsgerichte ihre Türen für Klassen und Kurse ab der Jahrgangsstufe 10. Denn wo kann man unseren Rechtsstaat besser kennenlernen als direkt vor Ort?!

Weitere Infos zur den Terminen und Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

„Wie wichtig ein starker Rechtsstaat für unsere Gesellschaft ist, kann gerade in Zeiten einer zunehmenden Verrohung gegenüber unseren demokratischen Werten, Normen und Institutionen nicht deutlich genug gemacht werden.“

INHALT

- Tag des Rechtsstaats 2023
- Nachruf Ismail Tipi
- Masterplan Kultur
- Reform des öffentlich-rechtlichen-Rundfunks
- Individuelle Förderung an Schulen
- Stärkung der Nahmobilität in Hessen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die letzten Wochen waren in vielerlei Hinsicht schmerzlich und einschneidend. Ganz aktuell sind unsere Gedanken nach den schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien bei den Opfern und Betroffenen dieser verheerenden Naturkatastrophe. Viele Hessinnen und Hessen haben Angehörige und Freunde in der Region. Viele verbinden ganz persönliche Schicksale mit dieser unsagbaren Tragödie. Ihnen allen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere Solidarität.

In diesen Tagen jährt sich außerdem erstmals der Beginn der russischen Invasion in die Ukraine, der bis heute vielen tausend Menschen das Leben gekostet hat. Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands am 24. Februar markiert eine tiefe Zäsur für Europa und die gesamte globale Gemeinschaft. In unsere Hoffnungen und Gebete für ein baldiges Ende dieses abscheulichen Krieges schließen wir deshalb gerade in diesen Tagen all jene Menschen ein, die um ihr Leben, ihre Familie, Freunde sowie ihre Heimat fürchten. Sie sollen wissen, wir stehen weiter fest an ihrer Seite! Gleichzeitig werden wir alles dafür tun, dass wir in Hessen die vielfältigen Folgen des Krieges gemeinsam bewältigen und so stabil und sicher durch diese herausfordernden Zeiten kommen wie bisher. Gerne würden wir noch mehr tun. Aber an vielen Stellen zieht sich der Bund aus seiner Verantwortung und zwingt uns, seine Ausfälle mit Geldmitteln zu kompensieren, die wir sonst für andere Vorhaben zur Verfügung hätten. So wurden z.B. die Mittel für die Sprach-Kitas vom Bund gestrichen. Ebenso hat er die Zuweisungen für die Versorgung von Flüchtlingen gegenüber der Vorgängerregierung halbiert. Und das in diesen Zeiten! 200 Mio. Euro müssen wir jährlich für die Umsetzung weiterer Maßnahmen auf Bundesebene in die Hand nehmen wie z.B. für das neue Wohngeld oder das 49-Euro-Ticket.

Hessen steht in diesen Tagen auch für die Opfer und Hinterbliebenen der Anschläge von Hanau und Volkmar zusammen. Auch diese unfassbaren Tragödien, die nach wie vor nur schwer zu begreifen

sind, werden uns immer Mahnung dafür sein, dass die Prinzipien und Werte unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung keine Selbstverständlichkeit sind und jeden Tag aufs Neue verteidigt werden müssen. In unserer Gesellschaft darf nie Platz sein für Menschen, die sich von Hass leiten lassen und Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung begreifen. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie Angst und Zwietracht in unserer Gesellschaft säen. Wir sind stärker, weil unsere Gemeinschaft auf Vertrauen und Miteinander beruht. In dieser Überzeugung darf ich Sie in unserer heutigen Ausgabe begrüßen.

Im Plenum haben wir u.a. noch einmal deutlich gemacht, warum wir für die individuelle Förderung unserer Kinder und ein hohes Leistungsniveau eintreten und dabei auf Schulvielfalt statt Einheitsschulen setzen. Außerdem haben wir unser Gesetz zur Stärkung der Nahmobilität eingebracht, mit dem wir diesen Mobilitätsbereich weiter stärken und seine Bedeutung auch zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich weiter hervorheben wollen. Mehr zu diesen und weiteren wichtigen Themen der Plenarwoche erfahren Sie in unseren heutigen Beiträgen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen und an unseren ehemaligen Kollegen und Freund Ismail Tipi erinnern. Dass Politik und alles andere manchmal zur Nebensache wird, mussten wir leider am 3. Februar erfahren. Nach schwerer Krankheit ist unser Freund und Kollege im Alter von nur 64 Jahren leider viel zu früh von uns gegangen. Wir, seine Fraktion, vermissen ihn sehr und werden ihn immer in bleibender und dankbarer Erinnerung behalten. Er wird immer ein Teil dieser Fraktion bleiben und nie vergessen sein.

Trotz dieser sehr traurigen Nachricht wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

► Nachruf auf Ismail Tipi

Ines Claus und Holger Bellino

Tief betroffen, fassungslos und unendlich traurig haben wir als Fraktion am 4. Februar vom plötzlichen Tod unseres langjährigen Kollegen und Freundes Ismail Tipi erfahren. Mit nur 64 Jahren ist er nach schwerer Krankheit verstorben. Ismail Tipi war über drei Wahlperioden ein prägendes und nicht wegzudenkendes Mitglied unserer Landtagsfraktion. Er war mit Leib und Seele Abgeordneter und setzte sich 7 Tage die Woche zum Wohle der Menschen in unserem Land mit großer Energie und Sachkompetenz ein. Wir werden ihn als Teil unserer Fraktionsfamilie immer in sehr freundschaftlicher Erinnerung behalten und vor allem seine Mitmenschlichkeit und seinen Humor sehr vermissen.





▶ Wer zukunftsfähig sein will, muss auf Reformbedarf reagieren

Eva Kühne-Hörmann, medienpolitische Sprecherin

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist ein wichtiges Element unserer Demokratie und bedeutender Impulsgeber für den demokratischen Diskurs in unserem Land.

Gerade in Zeiten, in denen Informationen, Meinungen und Nachrichten vor allem im digitalen Raum nachgefragt und diskutiert werden, muss der öffentlich-rechtliche Rundfunk ein Gegengewicht zu „Fake-News“, Polarisierung und Falschinformationen sein. Dazu muss er sich zukunftsfähig aufstellen und braucht die Akzeptanz und das Vertrauen der Bevölkerung. Denn nicht nur die Vorkommnisse beim rbb haben gezeigt, dass es Reformbedarf und Schwachstellen gibt.

Ich freue mich deshalb, dass wir mit dem 3. Medienänderungsstaatsvertrag zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

einen ersten wichtigen Schritt einleiten, das Profil des öffentlich-rechtlichen Rundfunks schärfen, auf die veränderte Mediennutzung eingehen und die Aufsichtsgremien sowohl in den Bereichen der Finanzkontrolle als auch des Qualitätsmanagements stärken. Diesen Weg zur Reform von Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wollen wir nun konsequent forstsetzen.

„Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss sich zukunftsfähig aufstellen und braucht die Akzeptanz und das Vertrauen der Bevölkerung.“



▶ Individuelle Förderung und Qualität im Fokus

Dr. Horst Falk, bildungspolitischer Sprecher

Jedes Talent soll entdeckt und jede Begabung gefördert werden – von jenen mit spezifischen Förderbedarfen bis hin zu besonders leistungsstarken oder hochbegabten Schülerinnen und Schülern. Deshalb muss sich eine erfolgreiche und gerechte Bildungspolitik auch an jedes Kind richten. Hierfür braucht es individuelle Förderung und eine hohe Unterrichtsqualität. Die hessischen Schulen bieten hierfür bereits gute Voraussetzungen, bspw. mit der Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Schulformen, im Bereich der multiprofessionellen Arbeit, der sozialindizierten Ressourcenzuweisung oder im Rahmen gezielter Deutschfördermaßnahmen im Grundschulbereich.

Um unsere Lehrkräfte zu entlasten und ihnen mehr Raum für die eigentlichen pädagogischen Kerntätigkeiten zu geben, unterstützen wir sie mit zusätzlichen Stellen über die Grundunterrichtsversorgung hinaus. Dazu zählen auch 2.955 Stellen zur Förderung von Kindern zugewanderter Eltern, zum Beispiel für die Bildung von Deutschsprachintensivklassen und die anschließende Deutschsprachförderung sowie 980 Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte, die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung unterstützen. Gleichzeitig stärken und fördern wir mit Projekten wie der „Digitalen Drehtür“ Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Begabungen ergänzend zum Regelunterricht. Die individuelle Förderung

„Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist das Leitprinzip des hessischen Bildungswesens, heute und in Zukunft.“



Die individuelle Förderung ist und bleibt das Leitprinzip des hessischen Bildungswesens, heute und in Zukunft.



► Stärkung des Fuß- und Radverkehrs

J. Michael Müller, verkehrspolitischer Sprecher

Mit unserem Gesetzentwurf wollen wir das Thema Nahmobilität zum ersten Mal in einem eigenen Gesetz verankern und damit die Bedeutung dieses Mobilitätsbereiches noch weiter hervorheben. Ziel ist es, den Fuß- und Radverkehr in Hessen zu stärken und damit die CO2-Emissionen im Verkehrsbereich weiter zu reduzieren. Gleichzeitig soll auch die Verkehrssicherheit der Menschen weiter erhöht werden.

Nahmobilität mehr Anreize geschaffen werden. Deshalb stärkt der Gesetzentwurf den Ausbau der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur sowie die Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger und legt den Fokus u.a. auf verschiedene Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit und die Unterstützung von Mobilitäts- und Parkraummanagement. Dazu sollen künftig auch Kommunen stärker durch Beratungsangebote und finanzielle Mittel unterstützt werden, um vor Ort die Nahmobilität noch weiter zu stärken.

„Nahmobilität in Hessen stärken, CO2-Emissionen im Verkehrsbereich reduzieren und Verkehrssicherheit erhöhen.“

Um den Umstieg auf emissionsärmere Verkehrsformen zu erleichtern und den eigenen PKW öfter stehen zu lassen, müssen im Bereich der



Das Volksbegehren „Verkehrswende in Hessen“ wurde in Teilen als verfassungswidrig eingestuft. Nichtsdestotrotz teilen wir einige Elemente des Entwurfs der Initiatorinnen und Initiatoren, die sich mit unseren Zielen decken und die wir deshalb rechtssicher umsetzen wollen.



► Masterplan Kultur

Andreas Hofmeister, kulturpolitischer Sprecher

Hessen ist reich an kulturellen Schätzen und zeichnet sich durch eine vielfältige und lebendige Kulturlandschaft aus. Diese besondere Kulturlandschaft lebt vom Engagement zahlreicher oft ehrenamtlicher Akteure, von Tradition und guten Ideen für Neues. Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme der Kultur in Hessen, dem Kulturatlas, wurde darauf aufbauend bereits im Jahr 2020 ein breit angelegter Beteiligungsprozess gestartet, der in den Masterplan Kultur gemündet ist. Mit ihm als Richtschnur wollen wir die zukünftige Gestaltung der Kulturpolitik in Hessen angehen.

So wollen wir gerade auch den Jüngsten in unserer Gesellschaft den Zugang zu kultureller Bildung weiter eröffnen und durch die Möglichkeiten der Digitalisierung neue Formate und Perspektiven schaffen. Dabei sind der Erhalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes, das von Bau- und Bodendenkmälern aus mehreren Jahrtausenden über vielfältige Museumssammlungen bis hin zu Chorgesang, Mundart und Karneval reicht, eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Gerade in den ländlichen Räumen ist ein reichhaltiges, attraktives Kulturangebot ein wichtiger Standortfaktor. Daher wollen wir Kulturakteure sowie Kulturinstitutionen in den ländlichen Räumen auch künftig noch intensiver unterstützen und die kulturelle Infrastruktur nachhaltig stärken.



IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

☎ 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552

✉ cdu-fraktion@ltg.hessen.de

🐦 [cdu_hessen](https://twitter.com/cdu_hessen)

📘 [cduhessen](https://www.facebook.com/cduhessen)

📷 [cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)